

Mit neuem Logo raus aus rechtem Kontext

SPORTPOLITIK Neckarsulmer Sport-Union tilgt das Kürzel NSU aus seinem Logo – Kontroverse Reaktionen in sozialen Medien

Von unserem Redakteur
Stephan Sonntag

Bei den deutschen Schwimm-Meisterschaften Anfang Juni in Berlin musste auf Wunsch der übertragenden öffentlich-rechtlichen Sender ein Banner abgehängt werden, auf dem das Logo der Neckarsulmer Sport-Union zu sehen war. Neckarsulmer Sportler mussten bei Wettkämpfen immer wieder erklären, was es mit dem Logo auf ihren Trikots und Trainingsanzügen auf sich hat. Nach der Eurosport-Live-Übertragung des Handball-Bundesligaspiels zwischen Neckarsulm und Blomberg im April gingen beim TV-Sender eine ganze Reihe böser E-Mails von Zuschauern ein, die sich allesamt an drei Buchstaben störten: NSU.

„Ein Logo, das allen gefällt, lässt sich nicht finden.“

Kai Stettner

Wikipedia listet nicht weniger als 17 Begriffserklärungen für das Kürzel auf. In der Region steht das Kürzel in erster Linie für die Motorenwerke und die Stadt Neckarsulm selbst. Im Rest der Republik und auch international wird die Abkürzung jedoch nahezu ausschließlich mit dem Nationalsozialistischen Untergrund assoziiert, der zwischen 2000 und 2007 neun Migranten und die Heilbronner Polizistin Michèle Kiesewetter ermordet hat.

Buchstaben getilgt Der Verein hat nun auf die eingangs geschilderten und ähnliche Vorfälle reagiert. Nach Rücksprache mit den einzelnen Abteilungen hat der Vorstand ein neues Logo entwickeln lassen, aus dem die



Auf den Pappaufstellern, die für die Handballspiele der Bundesligafrauen in der Halle aufgestellt wurden, prangte in der abgelaufenen Saison noch das alte Vereinslogo, das vermehrt für Irritationen gesorgt hat.

Foto: Archiv/Seidel



Links das bisherige, rechts das neue Emblem der Sport-Union: „Ein schlichtes und dennoch einzigartiges Logo“, wirbt der Verein.



drei Buchstaben getilgt und nur noch ein geschwungenes „N“ zu sehen ist. Statt von der „Neckarsulmer Sport-Union“ ist jetzt von der „Sport-Union Neckarsulm“ die Rede.

Die Beweggründe erläuterte der zweitgrößte und sportlich erfolgreichste Verein der Region auf seiner Homepage: „In der vergangenen Zeit gab es einige Konfrontationen

in Bezug auf unser Vereinskürzel NSU. Die negativen Assoziationen zu rechtsextremen Organisationen spitzen sich in den letzten Monaten drastisch zu. Wir, als offener und toleranter Sportverein, wollen uns von diesen Organisationen sowie deren Inhalte höchstmöglich distanzieren. Die Abkürzung NSU zeichnet regional und in Bezug auf die Stadt Ne-

ckarsulm eine lange und verwurzelte Tradition aus. Dennoch sehen wir uns gezwungen, aufgrund der politischen Konfrontation uns davon zu lösen.“

Die für viele Mitglieder und an der Sport-Union Interessierte aus heiterem Himmel kommende Neuerung, rief in den sozialen Medien erwartungsgemäß nicht nur Zustim-

Kürzel erst seit Fusion

Erst mit der Fusion der Sportfreunde und der Sportvereinigung zur Neckarsulmer Sport-Union im Jahr 2009 stand das Kürzel NSU aus für den Sportverein der Stadt. Das war natürlich Absicht, die Verbundenheit mit der Stadt und der Tradition ihres wichtigsten Arbeitgebers sollte ausgedrückt werden. Die Untaten des Nationalsozialistischen Untergrunds kamen erst durch den Tod von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt im Jahr 2011 ans Licht. son

mung hervor. „Ich finde keine Worte!! Warum muss man sich immer wegen Anderer rechtfertigen?! Was kann die NSU für die paar Bekloppten“, kommentierte Edmund Eisele auf der Facebook-Seite des Vereins. „AUDI (frühere NSU), die Stadt und nicht zuletzt die Neckarsulmer Sport Union. Alle genießen einen hervorragenden Ruf. Müssen wir unsere Identität und Herkunft irgendwann ganz aufgeben?“, fragt Walter Nüßle. Userin Isabel Kummer hält dem entgegen: „Dass sich die Sportler und auch die Fans eindeutig von den Morden der anderen NSU nachdrücklich distanzieren wollen, ist nicht nur verständlich sondern begrüßenswert.“ Bernhard Kreiner regte an: „Vielleicht wäre ein Ideenwettbewerb besser gewesen?“

Namensänderung Das sieht der Geschäftsführer anders: „Wir haben uns bewusst dagegen entschieden. Ein Logo, das allen gefällt, lässt sich nicht finden“, sagte Kai Stettner am Freitag. Die Entscheidung sei dem Vorstand nicht leichtgefallen, sie sei aber notwendig. Bei der für Herbst geplanten Mitgliederversammlung soll es eine Aussprache zu dem Thema geben und womöglich auch einen Antrag, den Verein in Sport-Union Neckarsulm umzubenennen.